

# Lärm durch Eventlokale / Partylärm

Reto Amiet, dipl. Naturwissenschaftler ETH, Neosys AG

In Städten treffen verschiedenste Nutzungen aufeinander und bieten Konfliktpotenzial. Sowohl Wohnraum als auch Restaurants, Bars und Eventlokale sind in kurzer Distanz vorhanden. Die verschiedenen Nutzungen zu unterschiedlichen Zeiten bieten Konfliktpotenzial. Lärmreklamationen sind vorausschbar, wenn keine guten Abklärungen vorhanden sind.

Lärm bei Eventlokalen umfasst aber nicht nur Musik. Personen und induzierter Autoverkehr können ein erhebliches Ausmass annehmen. Weiter auch technische Installationen und Auf-räumarbeiten.

Der CercleBruit (Vereinigung kantonaler Lärmschutzfachleute) hat dazu ein Merkblatt herausgegeben («Ermittlung & Beurteilung des Lärms von Gaststätten sowie öffentlichen Lokalen vom 22. Dez. 2017»). Dieses differenziert die verschiedenen Lärmarten von Lokalen und macht Vorgaben zur Ermittlung und zur Beurteilung. Insofern hat dieses Dokument einen rechtlichen Stellenwert. Im Folgenden wird auf diese Teilaspekte eingegangen.

Die Lärmausbreitung aus dem Inneren von Gebäuden heraus kann mit Massnahmen wirkungsvoll minimiert werden. Fenster mit hohem Schalldämmwert und Doppeltüren im Eingangsbereich sind heute Stand der Technik. Eine schlaue Anordnung der Lautsprecher reduziert die Schallausbreitung in den Aussenbereich. Aber nur wenn Türen und Fenster auch geschlossen sind. Dies bedingt bei hoher Besucherzahl eine aktive Lüftung.

Bei Musik mit tiefen Frequenzen (Bass) ist die Wirkung allerdings beschränkt. Die Schall-dämmung nimmt bei fast allen Bauteilen ab, je tiefer die Frequenz ist. Dazu kommt, dass tiefe Frequenzen weniger gerichtet sind und sich somit gut um Hindernisse und Ecken ausbreiten. Schwierig wird die Situation, wenn sich in demselben Gebäude noch Wohnungen befinden. Hier spielt die sog. Körperschallübertragung eine grosse Rolle. Vor allem tiefe Frequenzen können sich über die Mauern in andere Räume und Geschosse übertragen. Gummifüsse für Basslautsprecher können dem etwas entgegen wirken. Mittlere und hohe Frequenzen (z.B. von Sprache) werden weniger über Körper-schall übertragen. Schallabsorbierende Platten, welche an Wände oder Decken angebracht werden, reduzieren nicht nur die Körperschall-übertragung, sondern auch den Hall im Raum selber. Reflexionen werden stark reduziert. Die Raumakustik wird dadurch merklich verbessert und die Schallausbreitung aus Räumen heraus kann vermindert werden (z.B. bei Ecken in Gän-gen). Auch die Verständlichkeit (Sprache) wird dadurch merklich verbessert. Eine Massnahme die auch in Restaurants mit hoher Belegung stark zum Wohlbefinden der Gäste beiträgt. Aber auch hier gilt bei fast allen Materialien: Je tiefer die Frequenz desto schlechter ist die Schallabsorption.

Lärm im Aussenbereich wird oft durch Gäste verursacht. Die Schallausbreitung kann durch richtig platzierte, dichte Wände vermindert werden. Vorsicht ist geboten bei Wänden aus Beton, da diese in die Gegenrichtung eine Reflexion verursachen können. Weiter dürfen

die Wände keine offenen Stellen aufweisen. Bereits kleine Öffnungen können den Effekt der Wand stark schwächen. Man spricht vom sog. Schlüssellocheffekt. Wichtig ist hier, dass man die Empfangspunkte kennt. Also z.B. die Fenster von benachbarten Wohnungen. Oft befinden sich die in oberen Stockwerken, womit eine Wand die Wirkung verliert.

Sind Wände nicht möglich, kann die Schallausbreitung nur durch Beschränken der Öffnungszeiten im Aussenbereich oder Anweisung an die Gäste reduziert werden. Problematisch ist oft, dass Lokale keinen Raucherraum eingerichtet haben, wodurch sie sich im Aussenbereich aufhalten. Kommt Alkohol ins Spiel wird der Schallpegel der Gäste noch grösser.

Oftmals ein Problem ist der Lärm durch kommende oder gehende Gäste. Sie befinden sich nicht mehr auf dem Gelände des Lokals, womit sich der Lokalbesitzer nicht verantwortlich fühlt. Er wird aber als indirekter Verursacher angesehen. Damit ist oft unklar, wer zuständig ist, was zur Folge hat, dass hier keine Massnahmen ergriffen werden. An stark frequentierten Orten kann dies zu grossen Diskussionen führen, bei welcher die Lokalbesitzer meistens schlecht ausgehen. Klevtere Lokalbesitzer haben hier gemeinsam folgende Massnahme aufgestellt: Sie stellen eine eigene Ordnungsmannschaft auf, welche übermässig laute Personen ermahnt und im Extremfall mit der lokalen Polizei zusammenarbeitet. Eine solche Lösung wird von der Anwohnerschaft als gute Kompromisslösung akzeptiert.

Der durch die Gäste induzierte Autoverkehr ist eine weitere Lärmquelle. Parksuchverkehr, Kommen und Gehen der Gäste und Türen zuschlagen sind hier Quellen. Getunte Autos, welche absichtlich laute Auspuffe installiert haben stellen ein sehr grosses Problem dar. Deren Schallpegel können sehr hoch sein und reissen Anwohner innert weniger Sekunden aus dem Schlaf. Die Polizei hat hier die Möglichkeit Bussen zu verteilen.

Lärm durch Eventlokale umfasst folglich weit mehr als nur Musik. Meistens sind es sogar andere begleitende Schallquellen, die viel störender sind. Eine umfassende Analyse betreffend Lärm ist deshalb aufwändig aber notwendig.

Neosys AG  
Privatstrasse 10  
4563 Gerlafingen  
www.neosys.ch

